

1691 Juni 27.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE [AM 1. JULI 1691] IN
BADEN [BEGINNENDE] JAHRRECHNUNG

EA VI 2, 407 (Nr. 218) sowie AH 97/150

Gesandte: Ritter **Beat Kaspar** Zurlauben von Gestelenburg, Statthalter [von Stadt und Amt Zug], Stadt- und Amtsrat, [Gerichts]herr zu Nesselbach, Hembrunn und Anglikon;
Jakob **Heinrich**, Stadt- und Amtsrat

"1.^{mo} Der Röm. Keyserl. [**Leopold I.**] undt [franz.] Königl. Mayt. [**Ludwig XIV.**] soll ein aussfolgung der Ratification über den letsten badischen Abscheidtschluss [der am 4. März 1691 in Baden begonnenen ausserordentlichen gemeineidg. Tagsatzung bezüglich der Neutralität der Eidgenossenschaft und des Bistums Basel]¹ gebührendt danckh erstattet, undt beyden hohen Potenzen Unnser reciprocierlichen obhalt versicheret werden, Fahlss aber von Seiten Jhr Keyserl. Mayt. dem verlauten nach einigess Autentischess Jnstrument gleich wie von der Cron Frankreich nit aussfolgen wurde, werden Unnsere HH. Ehrengesandten, denen desswegen gemachten Abscheiden obhalten, solche nebet übrigen lobl. Ohrten helfen Zum Standt bringen, damit die sicherheit Unnserss liebwerdten Vatterlandtss Rueh undt wohlstandt möge erhalten [und die von Frankreich und Oesterreich bedrohten Grenzen gesichert] werden, widrigenfahlss nach verfallenden dingen gebührenden bericht erstatten, undt nach wichtigkeith disses Geschäfts andern befelch [=Instruktionen] einhollen.²

2.^{do} Dass müntzwessen last man der Goldt undt Silbersorten halber in Unnsere lande in bissherigem gangbahren Valor verpleiben, wie mehrmahl verabscheidet worden, wass aber die haldensteinische [=Herrschaft Haldenstein]³ undt andere schedliche Reichssmüntz betreffendt thuet, Könnte man neben übrigen lobl. Ohrten dahin trachten, wie solche eintwederss durch Confiscation bandisierung oder anderen mitlen von einer Eydtgnoschafft möchtent entüssert werden.⁴

3.^{tio} Wegen Confiscationen der güldtbrieffen in Malefizzsachen ist Unnserss Ohrtss meinung, dass man sich inssgemein so wol für ein ganze lobl. undt Zuegewandte Eydtgnoschafft, alss in Unnsere allgemeinen Vogteyen [=Gemeine Herrschaften] dahin verglichen könte, dass die Güldtbrieff nit der Oberkheit wo Sie ligen, oder der Malefificant ist, sonder der Oberkheit wo die Underpfandt ligen heimbfallen, vermög der mehrtheilss lobl. Ohrten meinung, wie in dem Jahrrechnungss Abscheidt [von Baden] de a.^o 1688⁵ Zue sehen.⁶

- 4.^{to} Sollen die Patenten Zue erhaltung dess wuchentlichen Contingenz à 50 Seckh Keysserlichen fruchten für Unnerss Ohrt vermög badischen Abscheidss [der ausserordentlichen gemeineidg. Tagsatzung vom 22. Mai bis 3. Juni 1690]⁷ nochmahlen begert werden.⁸
- 5.^{to} Solte etwass wegen basslerischen auffruehrss [- Bürgerunruhen -] auff den bahnn Kommen, undt ein lobl. Eydtgnoschafft umb den einschlag undt vermitlung nothwendig erachtet werden, sollen Unnsere HH. Ehrengesandten näbent übrigen lobl. Ohrten den Jenigen mitlen beysteüren, welche Zue berüehigung dess Standtss bassell undt gemeiner Eidtgnoschafft sicherheit gedeyen werden.⁹
- 6.^{to} Wan der obschwäbende Streit¹⁰ Entzwschen Unnsere G.L.A.E. Zue Underwalden ob undt nit dem waldt noch nit beygelegt, sonder fehrnerss auff den bahnn solte gebracht werden, ist Unnerss Ohrtss Meinung, dass selbige nebet übrigen lobl. Cath. Ohrten Zue einem verglich undt Einigkheith sollen vermahnet undt beholffen werden.

Graffschafft Baden

- 7.^{timo} Jn der Streitsach dess Gottsshausess Fahr, an dem einen, So danne einer Gemeindt schlieren an dem anderen theill beträffendt die überfuehr in Klein oder grossen fahrschiffen [über die Limmat] Könnte under den Partheyen Zue dero entscheidung, ein gütlicher vergleich vorgeschlagen, widrigen fahlss aber ein Rechtlicher ausspruch beschehen, fahlss aber der handell, wie verlauten will vor dem hr. legaten [Nuntius Bartolomeo Menatti] aussgesprochen wäre, Sollendt die Partheyen in verandtwortung gezogen werden, warumb diser wältliche Civilstreith, so die überfuehr über ein Reichssfluss berüert, für disen Stab verleitet worden.¹¹
- 8.^{vo} Umb den Zehenden auff dem Neüw Grüth in dem Ampt- undt Kirchgang Rordorff gelegen in eignem der Statt Melingen, so H. Pfarrhr. von daselbsten [Johann Kaspar Beye] vor zwey Jahren [d.h. 1689] unwüsent dess landtvogtss [der Grafschaft Baden, Johann Leonhard Janser, von Schwyz, bzw. Melchior Imfeld, von Obwalden,] undt Spithalss Zue Baden, alss Zenden herren daselbsten, einsambeln lassen, sollendt Jhre hierumb habente Documenta ordentlich erdauret, undt so die erste drey räüb dem landtherren [d.h. den in der Grafschaft Baden reg. VIII Alten Orten] gebührten, wie wir darfürhalten, undt in der gantzen Graffschafft Baden Kein Pfarrh. noch Zendenherr widersprächen thuet, solche dem landtherren Zue erkhennt werden.¹²
- 9.^{no} Dass Eisen Ertz in der Graffschafft baden belanget, so bey ferndriger Jahrrechnung [vom 2. bis 18. Juli 1690 in Baden]¹³ H. [Johann Jakob] Merian [Eisenhändler] Zue bassell auff ein gwüssen tractat überlassen worden, last man ess bey selbigem Abscheidt bewenden, wan aber H. Praelat bey St. Blässe [=St. Blasien, Roman Vogler] sich mit bemeltem H. Merian verglichen könnte, wie Er sich bey der

[ausserordentlichen gemeineidg.] Tagsatzung ... [vom 7. bis gegen Mitte November] 1690¹⁴ vor einer lobl. Session angemeldet, könnten wir ess wol gedulden.¹⁵"

"Abscheidt N.^o 3 folio 12."

"1[0].^{mo} Jn der hoch Oberkheitlichen [- die in der Grafschaft Baden reg. VIII Alten Orte gemeint -] Zohlss Streittigkeit, von den wahren, so über die limmat hinundergefuehrt werden, bey deme ein lobl. Standt Zürich, mit vorwendung einess gewüssen alten befreyungsbrieff dessen [beim Zoll in Baden] exempt Zue sein biss dahin praetendiert, hingegen, so wol auss herren alt landtvogt [der Grafschaft Baden, Bartholomäus] schindlers¹⁶ [1690 abgegebenen Zeugenaussage - Schindler amtete von 1671 bis 1673 als Landvogt -] alls anderen Ehrlichen abgelegten Kundtschafftssaussagen sich hierfür thuert, dass der Zohl von Zeit, Zue Zeit seye bezogen worden, absonderlich von frömbden Wahren, welche sie hinunderfuehren möchtendt, hat ess sein bewenden, ess wäre dan sach, dass ein lobl. Ohrt Zürich sein exemptionrecht in contrarium bescheinen könnte.¹⁷"

"Abscheidt Litt. A. folio 20."

"11.^{mo} Umb hr. [Stifts-]Amptman [von Zurzach, Johann Jakob] Ackhlinss [von Luzern] sel. Erben¹⁸ abzug, sollendt die HH. Ehrengesandten sich mit übrigen lobl. [in der Grafschaft Baden reg.] Ohrten beratschlagen, wir hieltendt aber dafür, dass Sie den abzug schuldig werend, weilen Er daselbsten nit in Oberkheitlichen, sonder dess ... Stifttss dienst gesessen wahre.¹⁹"

"Absch: N. 4. folio 25."

"Bremgarten

12.^{ma} Dass die Statt bremgarten krafft wolmeiniglichess hochoberkheitlichen ansinnen, So Zue dem öffteren ab letster badischer [am 4. März 1691 in Baden begonnenen ausserordentlicher gemeineidg.] tagsatzung²⁰, so schrifft, so Mundtlich an sye gelanget, dess weissenbach, undt tieffentalleren handelss [- Streit zwischen Sebastian Tiefentaler einer- und Johann Baptist Weissenbach und Hartmann Tiefentaler anderseits, alle Bürger von Bremgarten -]²¹ unerhörteret verpleiben lassen, dass Jus appellandi wider den alten Urbar undt Jhr eigen Statt Recht Zue nachtheill der hochoberkheitl. Rechten, neben villfeltigen anderen underloffnen informaliteten vorsetzlich behaupten wollen, wie letster Abscheidt von dem [obenerwähnten] Martio theilss auch mitgibt, sollen solche in gebührendte Ernst-haffte verandtwortung erforderet, dass Jus Appellandi Keiness wegss nachgeben, auch von dem alten landtss Urbarss inhalt nit geschritten werden, weilen Unnsser Jntention eben so wenig Zue benännung Jhrer Rechtsammen gerichtet ist, alls wir gewillet verpleiben die Unnserig alles ernstenss auch Zue manutenieren, sol auch Khein Ohrt ge-

waldt haben dem anderen an den Freyheitss sachen wass Zue benennen oder Zue nachtheill Zue verscheinen."²²

"Absch: N. 4. folio 22."

"Mit wass befelch, undt Ursachen der neüwe Urbar mit dem alten nit mehr übereinstimmen, solle grundtliche information genomben, undt darüber nach befindeten dingen verfahren undt der alte Urbar durchauss mit dem Neüwen confrontiert werden. Gleicher gestalten, sollen der lobl. Reg. Ohrten verblichne Ehrenwappen an gewohntem Ohrt, undt thürnen in Jhrer Statt biss Künfftigen Martini [=11. November] bey Oberkeitl. Straff erneüweret werden, undt die executions obhalt dem künfftigen H. landtvogt Zue baden [Johann Jakob **Brandenberg**, von Zug] überlassen sein."²³

Freyen Empter

13.^{to} Die Zue hermetschweill vorgenomme Meyengrichtliche²⁴ Bereinigungss acten, in welchen unterschiedenliche alten österreichischen, verlägne Rechtsserneüwerung underlauffen sollen, sollent von Unnserss Ohrtss wegen nit bestettiget, sonder reifflich erdauret, undt so weith durchgangen werden, dass weder den hochoberkeitlichen Rechten einigess praeiudiz, noch Unnsere Underthanen [den Dorfgenossen] einige beschwerdt wider altess herkhommen Zue wachssen thuen, wo auch diss Ohrtss in administratione actus publici sich gefahren herfürthuen wurden, werden die HH. Ehrengesandten die fählbaren in verantwortung Züechen, dass transactum in seinem buechstäblichen inhalt ad referendum Zue nämen, wider Unnsere hochoberkeitliche Recht Krefftigist Zue protestieren, undt in dem fahll Unnsere Cantzley Verwalter daselbsten [=Landschreiber-Statthalter der Freien Aemter, Beat Jakob **Brandenberg**] einiger Zue suech begegnen solte bester massen in Unnsere nammen an die handt Zue gehen wüssen, undt die lobl. Ohrt der gefährlichen bewantnuss Zue berichten, auch dass Gottsshauss alss nidere gerichtssfraw [- vertreten durch die Aebtissin Maria Anna **Brunner** -] Zue sambt dem Neüwen Amman [in Hermetschwil - gegenwärtig war dies Rudolf **Hüsser**, von Eggenwil -] citieren, undt in die straff Zeüchen, auff weigerung die gefäll in arrest nemmen."²⁵

14.^{to} Hingegen sollent alle Gottsheüsser, Commenthuren, Spithäll, Zehend- undt Boden Zinnss HH. alless ernstenss, undt ohne weiteren verzug angemahnet werden, dass Sye vermög dess Freyen empterischen landtss Urbarss, Reformation undt Abscheiden, alle die von 30. in 40. Jahren her unbereinigte Urbarien unverzogenlich durch den hr. Landtvogt [- gegenwärtig war dies Johann Martin **Schwytzer von Buonas** -], undt Landtschr[eiber Beat Kaspar Zurlauben] bereinigen Zue lassen, in ansehung den Todtnen so wol alss den lebendigen in ermanlung dessen vill gefahren an Ehren, Streit, Kösten, undt

Rechtss Uebungen erfolgen Können, undt manchem dardurch unrecht beschehen; Wo sich auch Jemandt danne widersetzen wurde, sollen die gefühl vermög dess hochoberkeitlichen freyen Amptss Urbar dem weigerenten nidergelegt, undt wo Rechtss händell darauss entstienden aller Kosten hinder Jhnen gesuecht werden."²⁶

"Absch. litt: A. folio 15. et 16."

"15.^{to} Wass in der Streittigkeit entzwschendt den Ysslern von Wollen²⁷, entgegen den 18. Männeren daselbsten, wegen disser letsteren antheilss Kösten auff disser letsteren nebensazung erkennt worden, lassen wir ess darbey lediglich bewenden, in ansehung wir Unnsere Ohrt Stimb den Ysslern mitgetheilt haben, umb dass der gegenheill sein Appellation Recht nit prosequieret sonder versässen."

"Absch. litt. A. folio 16."

"16.^{to} Unnsere Underthanen [=Dorfgenossen] von Villmergen solle die handt gebotten werden, dass Seye von dem dorff dintickhen [=Dintikon], umb die Jhnen so lang ausstehende unkösten wegen fräffentlich ab Jhrem Zwing, undt hochoberkeitlichen Territorio transferierten Ester refundiert werden."^{27a}

"Absch. N. 4. fol. 27."

"Thurgew

17.^{mo} Obwohlen herr [kaiserl. General und Kommandant der Stadt Konstanz] Baron [Ferdinand von] Stadell [=Stadl] über unterschidenliche auff Unnsere grundt undt boden verüebte ingriff undt begangne Territorialfräffell alss mit hinwegnehmung dess Gottshauss Creützlingen früchten ab dem bodensee, misshandlung, undt hinwegnehmung der Crämeren²⁸, undt wahren bey dem schöppli [in Kreuzlingen]²⁹, der Rechtss praetension auff dem Eidtgn. grundt undt boden, auff ein Canonschuss, undt gewaltättiger abhaltung dess Sandt grabens auff dem thurgeüwischen gegen dem herren Praelaten von Creützlingen [Augustin I. Gimmi], auff dem lobl. dess thurgeüwss Reg. [VII] Ohrtten [- VIII Alte Orte ausg. BE -] gegen hr. [Gesandten des Röm. Reiches bei den eidg. Orten] Graffen [Niklaus] von lodron an Jhne gesuechte Satisfaction undt Reparation eine Kalte schriftliche entschuldigung gethan, Kan man sich an solcher nit ersetigen: sonder werden Unnsere herren Ehrengesandten nebst übrigen lobl. Ohrtten nachtrachten, wie diss fahlss gnugsamme Satisfaction Zue erholten sein, undt fehrneren inconvenienzen underbruch gesteuert werden möge, weilen erst iüngst hin, ein auss der Statt Costantz entwichener muster schreiber in dem wöschbach von den Keyserischen Soldaten mit neüwer gewalthat gefängklich angenomben, undt den thurgeüwischen pauren [=Untertanen] auss handen genomben worden, ist also erkhennt dass die Deputatschafft nacher Frawenfeldt fortgehen, undt die Constanzer mit Jhren Documenten in verandtwortung gezogen wer-

den sollen.

18.^{vo} Von wegen der Evangelischen Personen, so Zue Münsterlingen den Cath. glauben angenommen [- aus der Dienerschaft des Klosters Münsterlingen waren einige zum kath. Glauben übergetreten, was Zürich sehr missfiel -]^{29a}, anzug beschehen solte, wirdt dess herrn landtvogtss [im Thurgau, Johann Ulrich Püntener] bericht darüber Zue vernemmen, undt neben übrigen lobl. Ohrten die gebühr abzuereden sein."

"Abscheidt litt. A folio 11. N. 16."

"19.^{no} Die abzüg so von Zeit Zue Zeit, von den Praedicanten in dem thurgeüw^{29b} fallen möchten, ist Unnerss Ohrtss meinung, dass Solche wie schon lengsten mit abscheiden erkennt, fürderss auch sollen bezogen werden."

"Abscheidt N.^o 4. fol. 28."

"20.^{mo} Damit Zue Manabach [=Mannenbach] widerumb ein Priester Zue trost, verlangen der Cath. Unnderthanen [=Dorfgenossen]³⁰ möchte eingesetzt werden, gleich wie schon hier bevor die Commission an H. landtschr[eiber im Thurgau, Anton Sebastian] Reding gegen Jhr Fürstl. Gn. [den Bischof] Zue Costantz [Marquard Rudolf Rodt von Busmannshausen, Herr der Reichenau] solche Zue bewärchstelligten auffgetragen worden, Dato aber Kein Effect erfolget, Könnte man von gesambten lobl. [V] Reg. Catholischen Ohrten neüwe instanziass nach Costanz abgehen lassen.³¹"

"Absch. litt. A. fol 22."

"21.^{mo} Weilen aber Jhr Fürstl. gnaden Zue Costantz sich heiter erkert, dass die Reparation dess Altarss, undt Pfarrhoffss Zue Gachnang Jhro nit, sonder dem Collatoren [- die Kollatur hatte das Bistum Konstanz! inne -] und Zenden herren oblige, also sich diss Ohrtss entschlagen, könnte disere hoche nothwendige Solicitation an Jhr Fürstl. gnaden Zue Einsidlen [Abt Augustin II. Reding - die Abtei Einsiedeln hatte 1623 die Herrschaft Gachnang erworben] beldist möglich gelangen.³²"

"Abscheidt N. 4. folio 28."

"22.^{do} Dass wirtzhauss, so herr P. Provincial [der Oberdeutschen Franziskanerprovinz, Andreas Gast] undt fraw Abtissin in dem [Kloster] paradiss [Viktoria von Roll] Jnnert den Klostermuren auff Zue bauen im vorhaben gestanden, weilen die verwilligung den lobl. [im Thurgau] Reg. Ohrten Zuestendig Seye, in ansehung Sie vermög abscheidtss [der Tagsatzung der VI kath. Schirmorte - V plus kath. GL - vom 17. Dezember] ... 1578 daselbsten [in Paradies]³³ Ordentliche schirmherren undt Kasten seindt, undt Jhnen alle weltliche Jurisdiction heiter vorbehalten, Jst die Disposition hierinfalss den H. Ehrengesandten überlassen.³⁴"

"Abscheidt litt. A. folio 23."

- "23.^{to} Wegen der Praetension Jhr Fürstl. Gn. Zue Constanz dass Sie Zue formierung der Inquisition Processess, undt auff Nemung der Kundtschafften wider verlümbte geistl. Personen ohne begrüesung dess landtvogtss in dem thurgeüw, die weltliche Zeügen, für Sein undt deren Commissarien möchtendt requiriert werden, soll der bericht hissherigen breüchen von den Ambtleüthen verhört undt darüber nach befindenden dingen Zue Erkennen, den HH. Ehrengesandten überlassen sein.³⁵
- 24.^{to} Mit übrigen Enert gebirgss reg. lobl. [XII] Ohrten [- XIII ausg. AP -] könte underredt beschehen wie die Künfftige Instruction nachher lauwiss [auf die Jahrrechnung vom 10. August 1691]³⁶ einzuerichten sein möchte.³⁷
- Erstens wegen der Endtzwüschen H. Landtvogt [von Lugano, Isaak von] Zehenders undt herr [Landschreiber von daselbst] Obersten [Karl Konrad] von Beroldingen von daselbsten Streittigkeit.
2. Über dess hr. ... [?]³⁸ Praetendierende buessledigung, wegen seiner wider Eidt verschwignen güeteren.
3. wegen der Communitet lauwiss ohnverschambten begehrens, dass die Malefiz Urtlen möchtendt appellabell gemacht werden nebet Mehreren vermessen Puncten.
- 25.^{to} Mit dem [äbtisch] St. Gallischen hr. Ehrengesandten [Fidel von Thurn] solle nochmahlen umb liquidation dess haffnerischen³⁹ Streitgeschafft Solicitation beschehen. ...

[gez.] Melchior Jten Landtschreiber Zug"

- 1) s. EA VI 2, 393 (Nr. 213), spez. 394 c. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 407 b
- 3) s. Zurlaubiana AH 97/150 Pt. 9
- 4) s. EA VI 2, 407 a
- 5) s. ebenda 219 (Nr. 130), spez. 220 g. Stadt und Amt Zug war damals nicht durch den hiefür allenfalls in Frage kommenden Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 6) s. ebenda 409 g
- 7) s. ebenda 338 (Nr. 181), spez. 341 k. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten gewesen.
- 8) Auf der Tagsatzung der V kath. Orte vom 22./23. Oktober 1691 in Luzern beklagte sich Zug abermals über das Ausbleiben des versprochenen österr. Getreides, s. ebenda 425 (Nr. 227), spez. 426 g. Stadt und Amt Zug sollte dabei u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten sein.
- 9) s. ebenda 410 m
- 10) s. Zurlaubiana AH 111/17 Pt. 5
- 11) s. EA VI 2, 1986 Art. 425
- 12) s. ebenda 1926 Art. 89
- 13) s. ebenda 345 (Nr. 183), spez. 1967 Art. 293. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten gewesen.
- 14) s. ebenda 369 (Nr. 201), spez. 1967 Art. 294. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten gewesen.
- 15) s. ebenda 1967 Art. 297
- 16) s. ebenda 1972 Art. 328
- 17) s. ebenda 1972 Art. 329
- 18) Die Gattin Acklins hiess Maria Kunigunde Weissenbach und war die Tochter von Karl Weissenbach und der Maria Salome Zurlauben sel.
- 19) s. ebenda 1963 Art. 267

